

NATIONAL BIRD

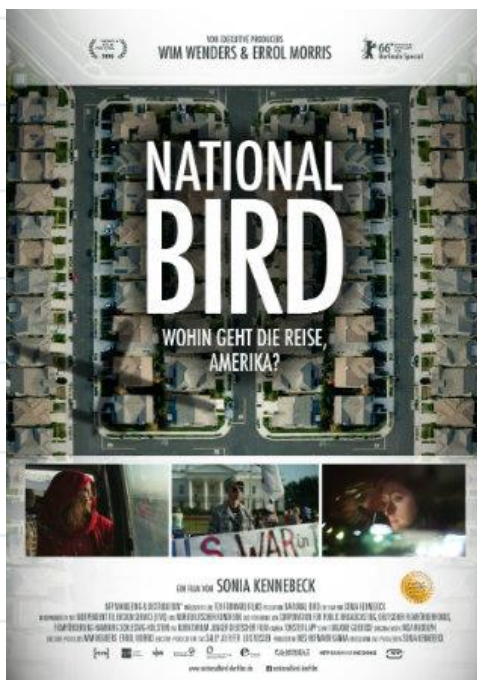
REGIE Sonia Kennebeck

BUCH Sonia Kennebeck

LAND, JAHR Deutschland, USA 2016

GENRE Dokumentarfilm

KINOSTART, VERLEIH 18. Mai 2017, NFP marketing & distribution



SCHULUNTERRICHT ab 10. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 15 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Politik, Sozialkunde, Ethik, Erdkunde, Informatik, Technik/WAT

THEMEN Krieg/Kriegsfolgen, Militär, Demokratie, Geheimdienst, Technik/Neue Technologien, Individuum (und Gesellschaft), Ethik, Biografie, Politik, Terrorismus, USA, Afghanistan

INHALT

Der nach den Anschlägen vom 11. September 2001 ausgerufenen „War on Terror“ zog den Einmarsch amerikanischer Truppen in Afghanistan nach sich. Heute sind unbemannte Kampfdrohnen das Mittel der Wahl des US-Militärs, um mögliche Terroristen auszuschalten. Dass diese spezielle, unter der Obama-Regierung ausgeweitete Form der Hightech-Kriegsführung ethische Fragen aufwirft und in der Praxis immer wieder Zivilisten trifft, ist auch wegen der hohen Geheimhaltungsstufe des Drohnenprogramms ein gesellschaftlich wenig diskutiertes Thema. In „National Bird“ sprechen drei Veteranen der US-Air-Force über ihre individuellen Erfahrungen im Drohnenkrieg. Die Video-Analystin Heather, der Ex-Geheimdienstmitarbeiter Daniel und die für Datenverarbeitung zuständig gewesene Lisa bezweifeln die angebliche „Präzision“ der modernen Kriegsführung und balancieren als „Whistleblower“ auf der Grenze zur Strafbarkeit.

NATIONAL BIRD

UMSETZUNG

In ihrer investigativen Dokumentation befragt Sonia Kennebeck die Ex-Militärs Heather, Daniel und Lisa, die während der Dreharbeiten als Geheimnisverräter auf den Radar der US-Geheimdienste geraten. Ihr Mitwirken am „klinischen“ Töten von Menschen hinterfragen die Protagonisten aus einer moralischen und persönlichen Perspektive heraus. Leitmotivisch ziehen sich von Drohnen gemachte Luftaufnahmen durch den Film, die unmittelbar verdeutlichen, dass das Ausschalten einer Zielperson mit einem unbemannten Flugzeug vom Prinzip her genauso funktioniert wie das Spielen eines Ego-Shooters – nur mit sehr realen Folgen. Durch die Verdichtung des Themas anhand der drei Einzelschicksale nimmt Kennebeck eine individuell und amerikanisch geprägte Perspektive ein. Kriegsversehrte – sogenannte „Kollateralschäden“, hier von einer afghanischen Familie repräsentiert, die fälschlicherweise Opfer eines verheerenden Drohnenangriffs wurde – rücken indes vergleichsweise kurz ins Blickfeld.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Moderne unbemannte Kriegsdrohnen werden aus sicheren Basen gesteuert, die tausende Kilometer vom Kriegsschauplatz entfernt liegen. Welche ethischen Fragen wirft diese Hightech Kriegsführung auf? Markiert der Drohnenkampf vielleicht eine „humanere“ Form des Kriegs, da nur eine Partei das eigene Leben riskiert? Anhand der im Film vermittelten Fakten können die Schüler/innen das komplexe Thema aus verschiedenen Perspektiven diskutieren. Einen weiteren Anknüpfungspunkt eröffnet das „Whistleblowing“ der Protagonisten, die eigentlich nicht über den US-Drohneinsatz sprechen dürfen. Wie sind solche Klauseln mit der demokratischen Grundordnung der westlichen Hemisphäre vereinbar? Darf es die einzige Folge der Entwicklung moderner Kriegsdrohnen sein, dass immer mehr kostengünstig produzierte Drohnen für den Privateinsatz in den Regalen unserer Elektronikmärkte liegen? Zuletzt kann anhand der Aussagen der drei Protagonisten erörtert werden, inwiefern der Krieg die darin verwickelten Menschen verändert, etwa durch eine posttraumatische Belastungsstörung.

INFORMATIONEN ZUM FILM www.nationalbird-derfilm.de | Webseite mit Unterrichtsmaterial

LÄNGE, FORMAT 92 Minuten, digital, Farbe

FSK ab 12 Jahre

FBW Prädikat „besonders wertvoll“

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung, englische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

FESTIVAL (Auswahl) Berlinale 2016: Amnesty International Film Prize; San Francisco International Film Festival 2016: Golden Gate Award; Tribeca Film Festival 2016